

Wasser Wohlklang Wörishofen

BENEFIKONZERT MIT DEM DEUTSCHEN ÄRZTEORCHESTER
Zugunsten des Förderkreises Sebastian-Kneipp-Museum e.V.



GEORG FRIEDRICH HÄNDEL (1685-1759)
Wassermusik, Suite Nr. 1 in F-Dur, HWV 348

ALEXANDER MOTTOK (*1972)
Kneipp-Suite (Uraufführung)

FRANZ JOSEPH HAYDN (1732-1809)
Sinfonie Nr. 101 in D-Dur („Die Uhr“) Hob. I: 101

PROGRAMMHEFT

Freitag, **24. NOVEMBER 2017** 19.30 Uhr | Kursaal Bad Wörishofen



STADTWERKE BAD WÖRISHOFEN

R·A·W-Partner

RATH · ANDERS · DR. WANNER & PARTNER mbB

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Rudolf-Diesel-Straße 11 · D- 86825 Bad Wörishofen

Fon: +49-8247-9670-0 · Fax: +49-8247-9670-40

Email: bw@raw-partner.de · Internet: www.raw-partner.de

Steuerberater

Wirtschaftsprüfer

Rechtsanwälte

Jäckle

Automobile

...der bessere Service!

www.jaeckle-automobile.de



FÖRDERKREIS SEBASTIAN-KNEIPP-MUSEUM E.V.

1977 – 2017 - Eine 40-jährige Erfolgsgeschichte

Lassen Sie uns heute auf die Erfolgsgeschichte unseres Vereins zurückblicken und gleichzeitig unsere Augen nach vorne in die Zukunft richten.

Der Verein wurde am 8. November 1977 von 21 mutigen Frauen und Männern gegründet. Zunächst einziges Ziel war die Schaffung eines neuen großzügigen Museums für Pfarrer Sebastian Kneipp und sein nach ihm benanntes Naturheilverfahren. Mit der Eröffnung am 27. Juni 1986 ist dieses Werk gelungen. Träger des neuen Museums ist die Stadt Bad Wörishofen. Der Verein hat in mehr als 10.000 Arbeitsstunden und mit mehr als 50.000 Euro zum wesentlichen Gelingen des Werkes beigetragen. Aber auch in der Folgezeit leistete der Verein immer wieder Beiträge, die zur Verbesserung des Museums führten. So erfolgten Ankäufe und Neuerwerbungen an Ausstellungsstücken, die Unterstützung bei der Verbesserung der technischen Ausstattung, oder die Unterstützung bei neuen Drucksachen, wie z. B. einem Museumsführer etc.. Eine große Kraftanstrengung für den Verein waren der Zuschuss in Höhe von 38.000.- Euro zum Ausbau des sogenannten „Türmchens“ 1994 und der Zuschuss in Höhe von 30.000.- Euro 2006 zum Bau des Museumsgartens an die Stadt Bad Wörishofen. Danken möchten wir an dieser Stelle den

bisherigen Vorsitzenden: Dr. Josef Kaiser (1977 – 1980), August Filser (1980 – 1987 und 2007 – 2015), Robert Wißmiller (1987 – 1996) und Friedrich Storbeck (1996 – 2007). Aber auch allen Mitglieder des Kuratoriums, die den Verein bis heute aktiv begleitet haben, den Schwestern des Dominikanerinnenklosters, den Mitarbeiterinnen im Museum und allen Sponsoren gilt heute unser Dank.

Auch künftig will sich der Verein nachhaltig an der Neu- bzw. Umgestaltung des jetzigen Museums, beteiligen, was ganz im Sinne der in der Vereinssatzung niedergelegten Ziele ist:

- Die nachhaltige Förderung des einzigartigen Sebastian-Kneipp-Museums in Bad Wörishofen.
- Die Unterstützung bei der Zugänglichkeit des Inhalts und der Lehre Sebastian Kneipps an eine breite Öffentlichkeit.
- Die Förderung von Einrichtungen und Forschungen, die der Darstellung der Geschichte des Kneipp-Heilbades dienen.

Aus diesem Grunde bitten wir alle Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt Bad Wörishofen und seiner eingemeindeten Dörfer sowie alle Kneipp-Freunde um ihre weitere Unterstützung.

Werner Büchele
1.Vorsitzender

Dr. Hans-Horst Fröhlich
2.Vorsitzender

Simon Ledermann
Schatzmeister

Franz Holzleitner
Schriftführer

Paul Gruschka
Beirat

Bernhard Ledermann
Beirat

Dieter Wohlschlegel
Beirat

Christian Schedler
Beirat



Foto: Peter Sierigk

DAS DEUTSCHE ÄRZTEORCHESTER

Das Deutsche Ärzteorchester wurde 1989 von dem Allgemeinmediziner Dr. Dieter Pöller in München gegründet und entwickelte sich nach dem Fall der Mauer rasch zu einer gesamtdeutschen Institution. Inzwischen hat das Orchester erfolgreich in vielen Städten der Bundesrepublik konzertiert, darunter auch mehrmals in München (Gasteig, Herkulesaal). Seit 2004 steht es unter der Leitung von Alexander Motok, Dirigent, Komponist und Geiger aus der Nähe von Hamburg. Durch Mottoks systematische und zugleich inspirierende Arbeitsweise hat sich das Orchester stetig weiterentwickelt. Die Besetzung entspricht einem vollen Sinfonieorchester, aktuell gehören dem Orchester etwa 150 Mitglieder an - überwiegend Ärztinnen und Ärzte unterschiedlichster Fachrichtungen, Angehörige von medizinassoziierten Berufen (Pharmazie, Pflege, Physiotherapie, Medizintechnik) und Medizinstudenten. Die Mitglieder treffen sich projektbezogen drei- bis viermal im Jahr an verschiedenen Orten und in unterschied-

lichen Besetzungen zu intensiven Probenphasen, die jeweils mit einem oder mehreren Konzerten enden. Daneben finden kammermusikalische Aktivitäten und Projekte mit dem 2007 aus dem DÄO heraus gegründeten Deutschen Ärztechor statt. Viele der Orchestermitglieder verfügen zusätzlich zum medizinischen Werdegang über eine professionelle musikalische Ausbildung. Die Ärzte verstehen die Musik als Gegenpol zum täglichen Umgang mit Krankheit in Klinik oder Praxis.

Die Konzerte des Deutschen Ärzteorchesters sind in aller Regel Benefizveranstaltungen - der Erlös dient einem guten Zweck. Die Orchestermitglieder musizieren durchweg ehrenamtlich und tragen die Kosten für ihre Anreise und Unterbringung selbst, Medizinstudenten werden finanziell unterstützt.

Das Repertoire des Deutschen Ärzteorchesters ist breit gefächert. Der Schwerpunkt liegt auf klassischen Sinfonie- und

Solistenkonzerten. Im Laufe der Jahre wurden beispielsweise sämtliche Beethoven-Sinfonien aufgeführt, aber auch viele Werke der Romantik oder des Barock. Daneben stehen immer wieder Ouvertüren und Werke aus den Bereichen Oper, Operette oder Filmmusik auf dem Programm. Ein Cross over-Projekt führte das DÄO 2015 erstmals mit dem kenianischen Popkünstler Eric Wainaina und seiner Band zusammen, es gab bereits mehrere Kooperationen mit der Augsburger Puppenkiste. Wir suchen stets motivierte Musiker aller Instrumentengruppen. Wir setzen eine besondere musikalische Befähigung am Instru-

ment und langjährige Orchestererfahrung voraus. Wichtig ist die Bereitschaft, ohne finanzielle Gegenleistungen mitzuwirken.

Bitte schicken Sie bei Interesse Ihre Unterlagen (ein kurzes Anschreiben über den beruflichen Hintergrund und eine möglichst ausführliche musikalische Vita) an: sekretariat@aerzteorchester.de



Wir gestalten solare Zukunft!



Alles aus einer Hand!



Strom - Heizung - Sanitär - Isolierung
Warmisried - Germaringen - Dirlwang

Elektro Guggenmos GmbH & Co. KG
Salzstraße 21 * 87782 Warmisried
Büro: Ringofenweg 8 * 87656 Germaringen

Tel. 08341-69574 * Fax 08341-988545
Email: info@elektro-guggenmos.de
Homepage: www.elektro-guggenmos.de

DIRIGENT ALEXANDER MOTTOK

Alexander Mottok studierte Chor- und Orchesterleitung bei Erich Wächter, Thomas Lang, Gerd Müller-Lorenz sowie in den USA bei James Daugherty und Larry Dalton und Violine bei Christiane Edinger an der Musikhochschule Lübeck. Bereits während des Studiums sammelte er Erfahrung als Dirigent und Konzertmeister des 1995 von ihm gegründeten Orchesters „Collegium Musicum Lübeck“, das bis heute besteht und das seit seiner Gründung zahlreiche Oratorien im norddeutschen Raum begleitet, aber auch eigenständige Symphoniekonzerte, CD-Einspielungen, TV- und Rundfunkproduktionen bis hin zur Einspielung von Filmmusik bestritten hat.

Seit 1999 ist er als freischaffender Dirigent tätig. Ein besonderer Schwerpunkt seiner Arbeit gilt der Neuen Musik, neben mehreren Uraufführungen hat er zahlreiche selten aufgeführte Werke (z.B. das Kammerkonzert von Alban Berg) zur Aufführung gebracht. Assistenz-Tätigkeiten und Gastdirigate führten ihn u.a. zum Haydn-Orchester Hamburg, zur Oldenburger Kammer-symphonie und zum Lübecker Chor der Singeleiter sowie zum Orchester des University of Virginia's College at Wise (USA). Als Chefdirigent und künstlerischer Leiter der Norddeutschen Hanse-Philharmonie dirigiert er seit 2007 regelmäßig Produktionen im Bremer Musical-Theater (u.a. „La Cage aux Folles“ und „Roncalli - Circus meets Classic“). Mit dem Hamburger Gateway Symphony Orchestra dirigierte er zahlreiche CD-Einspielungen für verschiedene Plattenfirmen (Gateway 4M, EMI Classics). In genreübergreifenden Projekten (u.a. mit orchestrierter Flamenco-Musik) konzertierte er mit Künstlern wie dem Gitarristen Gerardo Núñez, der Tänzerin Car-



men Cortés, dem Jazz-Cellisten Friedrich Paravicini und dem kenianischen Sänger Eric Wainaina. Unter seinen „klassischen“ Konzertpartnern finden sich Solisten wie Christiane Edinger, James Tocco, Veronika Eberle, Mona und Rica Bard, Daniel Röhm und Richard Milone.

Neben seiner Tätigkeit als Dirigent ist Mottok als Violinist tätig, mit verschiedenen Kammermusik-Ensembles (u.a. mit dem Londoner Crystal Palace Quartet, für das er auch als Arrangeur arbeitet) und als Solist konzertierte er u.a. in Frankreich, England und in den USA. Zu seinen Kompositionsarbeiten zählen u.a. die 2008 veröffentlichten 33 Klang-Bilder zu Gemälden von Christa Donatius sowie die im Auftrag der „German Doctors“ komponierten „Impressions“ für großes Orchester, die 2013 uraufgeführt und auf CD veröffentlicht wurden. Seit 1999 ist er Dirigent des Stader Kammerorchesters, seit Herbst 2003 Leiter und Chefdirigent des Deutschen Ärzteorchesters sowie des 2007 unter seiner Regie gegründeten Deutschen Ärztechores. Seit 2016 ist er zusätzlich Chefdirigent des Kierler Ernst-Barlach-Sinfonieorchesters.

Äugsburger Puppenkiste®

Seit fast 70 Jahren gehört die AUGSBURGER PUPPENKISTE zum festen Kulturbestand der Stadt Augsburg. Gegründet 1948 von Walter und Rose Oehmichen hat das Marionettentheater bis heute in mehr als 20.000 Vorstellungen über 4 Mio. große und kleine Menschen begeistert. In mehr als 1.200 Fernsehsendungen haben Figuren wie Urmel, Jim Knopf & Co. Kinder und Erwachsene auf der ganzen Welt beglückt und mit Monty Spinnerratz sogar die Filmleinwand erobert. Im alt-ehrwürdigen Heilig-Geist-Spital des Augsburgers Stadt-Bau-meisters Elias Holl zeigt das Ensemble um Theaterleiter Klaus Marschall auch heute noch lebendiges Theater für Kinder und Erwachsene.

Das Ensemble der Augsburgers Puppenkiste zeigt Ihnen heute Ausschnitte aus dem „Kabarett“-Programm, das seit mehr als 50 Jahren das Publikum nicht nur in Augsburg begeistert. Dort finden sich ein „Clown“, der als Handpuppenspieler tätig wird und ein „Gewichtheber“, der die Gesetze der Schwerkraft außer Kraft setzt.

Die Szenen, die ganz ohne Sprache auskommen, sind vom Team der Augsburgers Puppenkiste erdacht und von Klaus Marschall inszeniert und stellen zusammen mit der Musik auf poetische Weise die Möglichkeiten einer Marionette dar.



ORCHESTERBESETZUNG

Violine 1:

Dr. Christiane Brohl, Neustadt/W (Konzertmeisterin)
Dr. Eric Fromm, Karlsruhe
Richard Gadow, Nübel
Regine Reisinger, Winden
Dr. Thomas Reisinger, Winden
Dr. Hans Thiessen, Lindau

Violine 2:

Christa Bölz, Göppingen
Dr. Carolin Grathwohl, Zürich
Dr. Wolfgang Haller, München
Dr. Constanze Hoffmann, Braunschweig (Stimmführerin)
Dr. Ulrike Kottler, Bad Wörishofen
Dr. Anne Friederike Oertel, Tübingen
Dr. Dieter Schwarze, Bad Bentheim
Sabine Werres, Braunschweig

Bratsche:

Dr. Gerd Altrogge, Kirchdorf
DiplPäd Andreas R. Kappner, Bad Münstereifel
Dr. Florian Schmithüsen, Kümbdchen
Dr. Hans-Hartmut Schwaab, Hamm

Cello:

Dr. Dieter Brossmann, Lübeck
Dr. Detlev Buchter, Hamburg
Dr. Hermann Koppe, Bamberg
Dr. Deidre Thiessen, Lindau

Kontrabass:

Dr. Joachim Fischer, Wendlingen
Dr. Ulrich Keller, Plochingen
Helmut Wagner, Gröbenzell

Flöte:

Susanne Grund, Castrop-Rauxel
Prof. Dr. Dorothea Osenberg, Bochum

Oboe:

Annemarie Bösch, Berlin
Dr. Ulrike Gaiser, Mühlacker

Klarinette:

Dr. Katharina Härterich, Bochum
Dr. Sophie Seemann, Berlin

Fagott:

Dr. Johannes Heusgen, Düsseldorf
Dr. Brigitta Kauffmann, Wangen

Horn:

William Cullen, Wiesbaden
Dr. Gottfried Wegenast, Pfullendorf

Trompete:

Jörg Coburger, Amtsberg
Julian Schmolke, München

Pauke:

Dr. Julian Hering, Halle

Cembalo:

Andreii Slota, München

Schlagwerk:

Ursula Abt, Mindelheim

Puppenspieler:

Martin Stefaniak, Augsburg
Hans Kautzmann, Augsburg

WERKBESCHREIBUNG

GEORG FRIEDRICH HÄNDEL (1685-1759), WASSERMUSIK SUITE NR. 1 IN F-DUR, HWV 348

1. Ouvertüre (Largo – Allegro)
2. Adagio e staccato
3. Allegro – Andante – Allegro da capo
4. Menuett
5. Air
6. Menuett
7. Bourée
8. Hornpipe
9. Allegro

Eine Bootsfahrt des Englischen Königs Georg I. am 17. Juli 1717 war, der Legende nach, der Anlass für die Komposition von Händels "Wassermusik", die, wie auch die 30 Jahre später entstandene "Feuerwerksmusik", anlassbezogen und für die Aufführung an der frischen Luft konzipiert war. Ob bei dieser Ausfahrt tatsächlich alle drei Suiten der Wassermusik gespielt wurden, lässt sich nicht mehr mit Sicherheit feststellen, die Welle der Popularität, auf der das Werk in der Folgezeit schwamm, war jedoch gewaltig und trug erheblich zu Händels Popularität speziell in England bei. Die 1. Suite in F-Dur verzichtet, anders als die anderen beiden Suiten, auf Pauken und Trompeten und spiegelt mit ihrer sorgfältig konzipierten Abfolge von tänzerischen und ruhigen Elementen einen eher mäßig bewegten, lebendigen aber nicht reißenden Wasserfluss und gleichzeitig die Schönheit einer abendlichen Bootsfahrt wider.

ALEXANDER MOTTOK (*1972), KNEIPP-SUITE (URAUFFÜHRUNG)

1. Ouvertüre Aquaria: Andante – Allegro molto – Andante come prima
2. Mangadero: Allegro moderato
3. Sarabande des Herbes: Andante – Arnika: Allegro moderato – Melisse: Allegro – Rosmarin: Adagio – Brennessel: Allegro molto
4. La Balance: Andante con moto
5. Mouvement: Allegro

Im Auftrag der Stadtwerke Bad Wörishofen entstand im Sommer 2017 die fünfsätzig

"Kneipp-Suite" über die fünf Säulen der Kneipp-Lehre. Das Werk erklingt heute Abend erstmals überhaupt.

Der Herausforderung, die Kneipp'schen Säulen in eine Beziehung zu einem Orchesterwerk zu bringen löste der Komponist mit verschiedenen Techniken. Die Lautmalerei (etwa das Fließen des Wassers, die einzelnen kalten Tropfen, die aufspringenden Wasserfontänen und der Schreck beim ersten Kontakt mit kaltem Wasser) in der "Ouvertüre Aquaria" ist dabei nur eins von mehreren Mitteln. Die musikalische Charakterisierung verschiedener Heilkräuter (etwa der "ätherische" Rosmarin oder die "sanftmütige" Arnika), die Reduktion der Diät vom strukturlosen Cluster bis zum wohldosierten Rhythmus des "Mangadero", die mehrschrittige Suche nach Gleichgewicht im Angesicht eines wechselnden 5/8-Taktes in der "Balance", oder schließlich die notengetreue Einbindung des Namens "Sebastian" im Thema des bewegten Finalsatzes, diese und andere Abstraktionsmethoden fanden Anwendung im Rahmen einer Suite, die jenseits von nur durch Analyse erkennbaren Abstraktionen auch und in erster Linie als Orchestersuite zum gefälligen und wohltuenden Hören mit Blick aufs Publikum gedacht ist.

PAUSE

JOSEPH HAYDN (1732-1809), SINFONIE NR. 101 IN D-DUR („DIE UHR“)

1. Adagio – Presto
2. Andante
3. Menuet: Allegretto
4. Finale: Vivace

Eine gleichmäßige und unerschütterliche Staccato-Begleitung der Holzbläser im zweiten Satz dieser Symphonie gab dem Werk seinen (übrigens nicht von Haydn stammenden sondern später hinzugefügten) Namen „Die Uhr“. Der Uhr voraus geht ein Gigue-artiger Kopfsatz im schnellen 6/8-Takt mit vorangestellter langsamer Einleitung, auf den „Uhrensatz“ folgt dann ein klangvolles, dynamisches Menuett mit einem Trio, dessen Melodiebegleitung auf fast humoristische Weise den Klang eines Dudelsacks imitiert, bevor ein Variationsrondo mit Streicherfuge kurz vor Ende die Symphonie beschließt

Joseph Haydn komponierte seine 101. Symphonie für eine Reise nach England im Jahre 1794, wo er mit den großen Oratorien Händels in Kontakt kam, wodurch er dann zur Komposition seiner „Schöpfung“ angeregt wurde. In der schließlich 1798 uraufgeführten Schöpfung wie auch in der „Uhr“-Symphonie blitzt an verschiedenen Stellen der für Haydn typische musikalische Humor auf, sei es durch überraschende Wendungen oder durch musikalische Anspielungen, die Haydns späten Werken einen sehr charakteristischen Charme verleihen.



**Sie suchen Klarheit in
steuerrechtlichen und wirtschaftlichen Fragen?
Wir beraten Sie gerne!**

Unsere Kernkompetenzen:
Steuerberatung | Wirtschaftsberatung
Finanz- und Lohnbuchführung



Karl-Benz-Straße 21 | 86825 Bad Wörishofen
Tel. 08247/9667-0 | Fax: 08247/9667-49
info@werttreuhand.de | www.werttreuhand.de